

Die Vertreter der handelspolitischen Kommission beim Ministerpräsidenten. Bürgermeister Dr. Weiskirchner und der Präsident der Wiener Handels- und Gewerbe-Kammer Paul Ritter von Sobler als die beiden Präsidenten der großen handelspolitischen Kommission haben heute mit Vizebürgermeister Hoß als dem Vorsitzenden der 5. (Approvisionnement-) Sektion beim Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh vorgesprochen, um eine eingehende Denkschrift in der Mehl- und Getreidefrage zu überreichen, welche sich auf die Beratungen und die Beschlüsse dieser Sektion gründeten. In dieser Denkschrift werden folgende Forderungen erhoben: 1.) Sofortige Durchführung einer nach einheitlichen Gesichtspunkten zu bewerkstelligen und lückenlosen Vorratsaufnahme sämtlicher Getreide- und Mehlvorräte sowie der in Betracht kommenden Surrogatartikel; 2.) Unverzögliche Beschaffung der fehlenden Vorratsmengen aus Ungarn; Gerechte und gleichmäßige örtliche und zeitliche Verteilung der Vorräte österreichischer und ungarischer Provenienz durch eine zentrale Stelle unter Ausschaltung eigenmächtiger Maßnahmen der Lokalbehörden.

Die Deputationsmitglieder erörterten eingehend die Begründung dieser Forderungen.

Der Ministerpräsident erwiderte, daß die Regierung von der außerordentlichen Bedeutung dieser Fragen und von dem Bewußtsein ihrer Verantwortung durchdrungen Tag und Nacht in intensiver Arbeit stehe und er könne den Vertretern der handelspolitischen Kommission auf das bestimmteste erklären, daß alle diese Arbeiten im vollen Zuge und unmittelbar vor dem Abschlusse sich befinden. Es werde von der Regierung sowohl für eine zweckmäßige Vorratserhebung als auch für eine Verbrauchsregelung in der Gesamtmonarchie die nötigen Maßnahmen getroffen und deren Durchführung ist in der nächsten Zeit zu gewärtigen. Die Regierung werde nicht verfehlen, der Situation der Reichshauptstadt Wien als der größten Konsumstadt des Reiches und den Bedürfnissen ihrer Bevölkerung alle mögliche Rücksicht angedeihen zu lassen.

Im Anschlusse an diese Audienz nahmen Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Vizebürgermeister Hoß die Gelegenheit wahr, den Ministerpräsidenten aufmerksam zu machen, daß die Kriegsverwaltung sämtliche Hafenvorräte in den Wiener Lagerhäusern

mit Schlag belegt habe, daß Fouragehändler wie Fahrwerker keine genügenden Vorräte haben, sich auch in kurzer Zeit keine beschaffen können und daß sich der Ministerpräsident an den Kriegsminister wenden möge, damit dieser die militärische Beschlagnahme in Wien aufhebe, da ja Wien kein Produktionsort sondern ein Konsumort sei und bei dem Mangel an Futterartikeln eine arge Bedrängnis der beteiligten Geschäftsleute und der Pferdebesitzer überhaupt in den nächsten Tagen eintreten werde. Der Ministerpräsident versprach, sich sofort mit dem Kriegsminister ins Einvernehmen zu setzen.

Sven Hedins 50. Geburtstag. Auf die Glückwünsche der Stadt Wien erwiderte Sven Hedin mit nachstehendem an den Bürgermeister Dr. Weiskirchner gerichteten Telegramm: Eine größerer Ehre hätte mir nicht bewiesen, eine größere Freude nicht bereitet werden können als durch Ihr überaus liebenswürdiges Telegramm. Ihnen Herr Bürgermeister persönlich und als Vertreter der großen und herrlichen Stadt Wien sende ich meine herzlichsten Grüße und meine tiefe Dankbarkeit.